

28.3.2024 10.00 Uhr

Einsteinstraße Seniorenzentrum Sächsische Schweiz

Herr Rainer Fritzsche

Einsteinstraße 19

D-01796 Pirna

Mitnehmen: Abendmahlsgeschirre,
Gottesdienstblatt

Organist: Gitarre

Geläut: Dropbox-Winword-Winword-Einsteinstraße-Stahl&Blech
Bluetooth-Box

Vorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

Begrüßung

EG 79, 1-4 Wir danken dir Herr Jesu Christ

G: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

L: Herre, Gott erbarme ich

G Christe, erbarme dich.

Lasst uns beten.

1

Jesus Christus, Brot des Lebens,
mit Brot und Wein gibst du den Deinen Anteil am göttlichen
Geheimnis deines Lebens.

Du nimmst uns mit auf deinen Weg.

Du versöhnst uns mit Gott.

Du verbindest uns miteinander.

Halte uns fest in deiner Gemeinschaft,
dass wir bei dir bleiben, wie du bei uns bleibst in Ewigkeit.

Epistel Ankündigung, Lesung
(1.Korinther 10,16-17)

16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft
des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemein-
schaft des Leibes Christi?

17 Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an
einem Brot teilhaben.

Danach: Worte der Heiligen Schrift

G: Gott sei Lob und Dank

EG 314, 1-4 Jesus zieht in Jerusalem ein

Evangelium (Joh. 13, 1-7)

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen
war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt
hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.

Und nach dem Abendessen - als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn
des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete;

Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben
hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging -

da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen
Schurz und umgürtete sich.

Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu

waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.

Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße?

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

Danach: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

G: Lob sei dir Christus

Verkündigung¹

Das gibt es, den besonderen Augenblick. Oder Sternstunden im Leben. Ein Erlebnis, eine Begegnung, die herausragt aus den vielen einzelnen Momenten eines Tages, einer Woche, eines Jahres. Das kann ein gelungenes Fest sein oder ein besonderer Urlaub. Ein schöner Abend mit guten Freunden oder ein interessantes Gespräch. Ein Wort oder ein Satz bleibt da vielleicht zurück und geht uns noch im Kopf herum.

Das Besondere an besonderen Augenblicken ist, dass sie "erhebend" sind: Sie heben nicht nur unsere Stimmung. Sie klingen in uns nach. Sie tun uns gut, wenn wir daran denken. Manche solcher besonderen Augenblicke bleiben in unserer Erinnerung lebendig und gehören dann vielleicht irgendwann zum Schatz unserer Erfahrung.

Solch ein besonderer Augenblick, ein im wahrsten Sinn "erhebender" Moment, war das Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Es muss für die Jünger ein starkes und prägendes Erlebnis gewesen sein, denn seit jenem ersten Abendmahl wurde es immer wieder gefeiert. Von Anfang an gehörte das "Brotbrechen", wie es in der Apostelgeschichte heißt, zu den Merkmalen der christlichen Gemeinschaft. Heute wird das Abendmahl auf der ganzen Welt gefeiert: In orthodoxen Klöstern Russlands und auf fernen Inseln Asiens. In den prachtvollen Städten und Armutsvierteln Südamerikas. Und vom Polarkreis bis zum südlichsten Zipfel Afrikas. Heute auch hier bei uns.

Dabei erinnern wir uns, wie es damals war, als Jesus das Brot nahm, dankte und brach. Wir halten uns vor Augen, dass wir damit in seine weltweite - heute würde man vielleicht sagen: globale - Gemeinschaft aufgenommen sind, die Paulus so beschreibt: "Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau, denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus" (Gal 3, 28).

Aber das ist noch nicht alles: Diese Gemeinschaft überschreitet auch die Grenzen der Zeit: Wie viele Menschen haben vor uns schon das Abendmahl gefeiert?! Verstorbene Angehörige, die wir schätzten, gehören zu dieser Gemeinschaft, aber auch prominente Glaubende aus anderer Zeit, wie zum Beispiel Johann Sebastian Bach oder die Hl. Hildegard von Bingen. Und die vielen namenlosen Zeugen des Glaubens durch die Jahrhunderte. Auch viele nach uns werden das Abendmahl feiern, Kinder und Enkel und nachkommende Generationen. Wir sind da nur ein Glied, ein wichtiges Glied in einer langen Kette. Unser Glaube an Jesus Christus ist es, der uns alle über Raum und Zeit miteinander verbindet. In der Abendmahlsliturgie kommt das in diesem Wort zum Ausdruck: "Deinen Tod, o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit."

Kein Wunder also, dass das Abendmahl als besonderer Augenblick im Leben vieler Menschen eine wichtige Rolle spielt. Kein Wunder, dass das Abendmahl in bald 2000 Jahren nichts an seiner Bedeutung für die unterschiedlichsten Menschen eingebüßt hat.

Das Abendmahlsfenster

Das Abendmahl als besonderer Augenblick, als "erhebender" Moment, so stellt es Tobias Kammerer auf seinem Kirchenfenster der Katharinenkirche in Kiew dar.

Wir sehen blaue Formen, als hätte jemand mit einem Pinsel hingetupft. Darüber - wie mit Tusche gezeichnet - schwarze Punkte oder leicht gebogene Striche und Linien. Zusammengenommen ergeben sich so stilisierte Körper, Gestalten, die sitzen oder stehen.

Das ist nicht die klassische Anordnung des Abendmahls, wie wir sie z.B. von Leonardo da Vinci kennen: Da sitzen die Jünger nebeneinander in einem abgeschlossenen Raum, Jesus in der Mitte. Man kann die Jünger

¹ Gottesdienstinstitut Nürnberg, Materialstelle (Abendmahl 2001)

zählen: Entweder sind es zwölf Jünger, also ist Judas noch mit dabei, oder es sind nur noch elf, und Judas ist schon aufgestanden und weggegangen. Hier ist es anders. Hier scheinen die Jünger zu schweben. Man sieht noch den Tisch: Von links ragt ein weißes, zum Teil transparentes Rechteck ins Bild. Aber da sitzen die Jünger nicht mehr. Die Tischordnung hat sich aufgelöst, sie hat offensichtlich keine weitere Bedeutung mehr. Wichtig ist etwas anderes: Es wird sichtbar, dass alle, ob Juden oder Griechen, Männer oder Frauen, Sklaven oder Freie, Reiche oder Arme, durch das Abendmahl dem Himmel näher rücken. Die einzelnen Figuren scheinen sich nach oben zu bewegen. Dabei spielt es auch nicht mehr die entscheidende Rolle, wieviel am Tisch sitzen. Sie können gern nachzählen, ich bin nie auf elf oder zwölf gekommen. Hier sieht es so aus, als könnten sich - von unten ins Bild kommend - immer mehr Menschen anschließen. Alle, die das Abendmahl gefeiert haben oder noch feiern werden. Sie und ich eingeschlossen. Alle sind wir hineingenommen in diese Bewegung zum Himmel hin.

Oder ist es umgekehrt? Ist es eine Bewegung vom Himmel herunter auf die Erde, auf die Jünger, auf die Abendmahlsgemeinde zu? Links oben im Bild beginnt eine schwarze Linie. Wo genau beginnt sie? Sie beginnt jenseits des Fensters. Diese Linie umschreibt leicht und schwungvoll einen Kreis. Und untrennbar damit verbunden eine nach oben hin geöffnete Form: Oblate und Kelch. Brot und Wein, Leib und Blut. Jesus hat es gegeben. Hier ist es dargestellt als etwas, das von oben, vom Himmel her kommt. Und die Gestalten der Jünger, die feiernde Gemeinde, wir, sie alle gehen darauf zu.

Das Abendmahl als "erhebender" Augenblick. Es ist in Blau getaucht. Blau wird allgemein als wohltuend, als Farbe der Geborgenheit empfunden.

Doch da ist noch etwas. Fast könnte man es übersehen: Eine breite gelbe Linie links, die von oben kommt und nach unten hin kräftiger wird. Wie ein Lichtstrahl. Unter dem Tisch ist diese Linie plötzlich rot. Sie führt hinter einem tiefblauen, fast schwarzen Rechteck vorbei, und dann wieder nach oben. Dabei überzieht sie eine Figur und endet in Linien, die wie senkrechte Notenzeilen aussehen. Die Figur am Rand und das Licht,

das von oben kommt: Das sind sie, die beiden Gegenspieler, Jesus und Judas.

Ist nicht auch für Judas, fragt uns dieses Bild, ist nicht auch für Judas Jesus gestorben?

Folgerungen

"Rot ist hier die Farbe des Blutes, aber auch der Liebe", sagt Tobias Kammerer, der Künstler.

Beim Abendmahl darf nicht unter den Tisch fallen, wie teuer diese Gemeinschaft erkaufte ist. Die christliche Gemeinschaft beim Abendmahl ist hier als eine dargestellt, die wach und lebendig ist, kritisch und abgeschlossen. Leid, Konflikte und Schuld werden nicht verdrängt. Ungelöste Fragen, Auseinandersetzungen, der Streit um den rechten Weg - hier in Gestalt des Judas - werden nicht ausgeblendet.

Da ist heute immer wieder die Frage: wie gehen wir mit denen um, die sich unseres Erachtens für den falschen Weg entschieden haben? Die unseres Erachtens zu wenig für den Erhalt unserer Schöpfung tun, die sich unserer Meinung nach falsch ernähren, die falschen Freunde haben oder die falsche Partei wählen. Reden wir mit ihnen oder haben wir es aufgegeben? Gehen wir ihnen nach oder lassen wir sie ihren Weg ziehen?

Alles, was weh tut und schmerzt, kann auch nicht draußen bleiben. Es ist dabei, aber es tritt an den Rand. Der Grund dafür ist Jesus. Auf dem Fenster ist er indirekt dargestellt als Lichtstrahl vom Himmel, das Gelb im Bild. Einzigartig und unverwechselbar. Unser Herr Jesus Christus. Er steht in Verbindung mit dem blutigen Rot. Er hat das Leid selber erlebt. Und er hat es überlebt. Als erster, der von den Toten auferstanden ist. Er ist bei Gott, "im Himmel". Dorthin will er uns mitnehmen. Wir sind es, die er bei sich haben will. Egal, ob wir Sorgen haben oder unbeschwert und froh sind. Egal, ob wir an uns selbst zweifeln oder optimistisch in die Zukunft blicken. Er will uns um sich haben, heute hier beim Abendmahl - uns alle.

Er will sie und uns um sich haben, heute hier beim Abendmahl. Und dann später in seinem Reich. Die Jünger auf dem Bild sind in Himmel-

blau gemalt. Dies bringt Gottes Nähe zum Ausdruck. Wo Gott gegenwärtig ist, können wir auf Vergebung, Leben, Heil hoffen.

Im Vertrauen darauf feiern wir heute das Abendmahl. "Deinen Tod, o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit."

Fürbittgebet

Barmherziger, gütiger, gerechter Gott,
wir warten auf die Zeit, in der du kommst, um alles zu vollenden.

Wir bitten dich:

Für die Christenheit, die immer noch auf der Suche ist
die an getrennten Tischen dein Brot bricht,
die Licht der Welt und Salz der Erde sein will.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für alle, die in Politik und Wirtschaft Einfluss haben,
die Macht haben über Leben und Tod,
und die doch nur Staub sind.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die Hunger haben und Durst,
Hunger nach Brot, Hunger nach Liebe,
Hunger nach Freiheit und Gerechtigkeit,
für alle Menschen in jeder Not und Bedrängnis.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für alle, die in Angst und Sorge sind,
die um das Leben geliebter Menschen bangen,
für die Verstorbenen
und für uns, wenn der Tod auf uns zukommt.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich

Abendmahlsfeier

Wir singen:

EG 230 Schaffe in mir Gott

Abendmahl

Friede sei mit euch.

G Und mit deinem Geiste.

L Erhebet eure Herzen.

G Wir erheben sie zum Herrn.

L Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

G Das ist würdig und recht

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, Herr, heiliger Vater,
ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken durch unsern
Herrn Jesus Christus. Er ist das Brot des Lebens und hat uns sein Mahl
gestiftet als Siegel des neuen und ewigen Bundes.
Durch ihn preisen die Engel deine Herrlichkeit, durch ihn rühmt und lobt
dich die ganze Schöpfung, alle himmlischen Mächte und alle Erlösten
singen dir mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen auch wir unsere
Stimmen und lobsingen dir voll Freude:

Heilig

Vater Unser (gesprochen)

Einsetzungsworte Wein

Christe, du Lamm Gottes

Kommunion

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

G Und seine Güte währet ewig.

Wir danken dir, allmächtiger Herr und Gott, dass du uns durch deine heilsame Gabe erquickt hast, und bitten dich: Lass sie in uns wirksam werden zu starkem Glauben an dich und zu herzlicher Liebe unter uns allen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Abkündigungen

6. SONNTAG DER PASSIONSZEIT - PALMSONNTAG

Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Johannes 3,14b.15

- Donnerstag, 18. April 15,30 Uhr Gottesdienst
- Donnerstag, 23. Mai 15,30 Uhr Gottesdienst
-

EG 170, 1+3 Komm, Herr, segne uns

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

L Gehet hin im Frieden des Herrn.

G Gott sei Lob und Dank.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe
sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.

G Amen.

Die Kirche St. Katharinen in Kiew und ihre Chorfenster

Die Katharinenkirche in Kiew wurde am 1. Advent 1998 der lutherischen Gemeinde in Kiew zurückgegeben, nachdem sie 50 Jahre lang nicht mehr gottesdienstlich genutzt worden war, sondern als Depot des ukrainischen Volkskundemuseums Verwendung gefunden hatte.

Die lutherische Gemeinde in Kiew ist Partnergemeinde des Evangelisch-Lutherischen Dekanates in München. Mit der organisatorischen und finanziellen Hilfe der bayerischen Landeskirche entstand nach zweijähriger Bautätigkeit ein modernes Begegnungszentrum mit dem Kirchenraum und zahlreichen Funktionsräumen für Gruppen und Kreise der Gemeinde. Die Kirche wurde am Samstag vor dem Reformationstag 2000 feierlich wieder eingeweiht.

Die künstlerische Ausgestaltung der Katharinenkirche wurde Tobias Kammerer aus Rotweil übertragen. Von ihm stammen die fünf Glasfenster im Chor der Katharinenkirche.

Die drei Fenster im oberen Teil des Chorraumes zeigen die Hl. Katharina von Alexandrien, Martin Luther und — in der Mitte — eine Darstellung der Auferstehung.

Auf den Seitenfenstern im unteren Teil des Chores sind die Themen Taufe und Abendmahl dargestellt.

Und hier folgt das Gottesdienstblatt:

Abendmahl**Gebet**

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.

Hosianna in der Höhe.

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren.

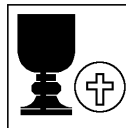
Hosianna in der Höhe.

Vater Unser**Einsetzungsworte****Christe, du Lamm Gottes,**

der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden. Amen.

Ausspendung**Dankgebet und Segen****Lied EG 170, 1+3 Komm, Herr, segne uns**

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn

Geläut**Abendmahlsgottesdienst**

28.03.2024 – 10.00 Uhr

Seniorenzentrum Sächsische Schweiz

Geläut**Eröffnung****Lied EG 79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ**

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut,

2. und bitten dich, wahr' Mensch und Gott,
durch dein heilig fünf Wunden rot:
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand
und reich uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten deiner schweren Pein

4. und schöpfen draus die Zuversicht,
dass du uns wirst verlassen nicht,
sondern ganz treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Epistel (1.Korinther 10,16-17)

EG 314 Jesus zieht in Jerusalem ein

1. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Alle Leute fangen auf der Straße an zu schrein:
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr,
Hosianna...
3. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg! Hosianna...
4. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus! Hosianna...

Evangelium (Johannes 13, 1-7)

Verkündigung

Gedanken zum Chorfenster St. Katharinen Kiew

Fürbittgebet

Lied EG 230 Schaffe in mir Gott

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze
und gib mir einen neuen, gewissen Geist.
Verwirf mich nicht,
verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
von deinem Angesicht
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Tobias Kammerer - Chorfenster St.Katharinen Kiew

